Offenes Blatt

Informationen und Meinungen aus dem Kreisverband DIE LINKE. Schwerin
Frühjahr 2016

Ein starkes Team für Schwerin



Am 4. September haben Sie die Wahl. Bei der Oberbürgermeisterwahl geht das übrigens schon ab 16 Jahren. Angelika Gramkow geht erneut an den Start. Mit ihr hat die Stadt in den vergangenen knapp acht Jahren gewonnen. Sie kümmert sich – um die Stadt und um die Menschen, die hier leben.
Helmut Holter, Vorsitzender der Landtagsfraktion und Spitzenkandidat der LINKEN und Henning Foerster, Stadtfraktionsvorsitzender sind fachlich kompetent, akzeptiert und kümmern sich um das, was die Menschen bewegt. Auch diese beiden können Sie wählen am 4. September – ganz direkt in den Landtag – mit Ihrer Erststimme.

Ich will Oberbürgermeisterin bleiben

Ich will Oberbürgermeisterin meiner Heimatstadt bleiben. Ich möchte die generationengerechte Entwicklung in Schwerin voranbringen. Das gilt für alle Bereiche, die Bildung, die Wirtschaft, barrierefreie Infrastruktur, Kultur, Soziales, Sport und vieles mehr. Für jede Frau, jeden Mann, jedes Kind soll Schwerin noch attraktiver werden – eine Stadt für alle. Auch für Kinder, die von hier fortgegangen sind, weil sie woanders bessere Bedingungen für sich gefunden haben. Attraktive Arbeitsplätze, Familienfreundlichkeit, gute inklusive Bildung von Anfang an sind dafür entscheidend. Ich bin dafür, dass wir Tradition und Moderne in der Stadt noch enger miteinander verbinden. Ich werbe dafür, dass sich die Stadt mit Unterstützung des Landes um eine neue Bundesgartenschau bewirbt. Es ist ja nicht nur eine Gartenschau, ein solches Ereignis kommt einem Stadtsanierungsprogramm gleich. Entscheiden darüber sollen die Bürgerinnen und Bürger. Auch möchte ich noch mehr Transparenz und Bürgerbeteiligung. Es muss endlich wieder einen Stadtanzeiger geben, der in alle Haushalte kommt und die Menschen regelmäßig darüber informiert, was Stadtvertretung und Verwaltung entwickeln und beschließen. Außerdem halte ich es für notwendig, dass Stadt und Land enger zusammenarbeiten. Das Land soll auf seine Hauptstadt stolz sein, so wie wir stolz darauf sind, in diesem wunderbaren Land leben zu können.
Viele Schwerinerinnen und Schweriner bringen sich ein, damit unsere Stadt noch schöner, liebens- und lebenswerter wird. Dieses Engagement ist nicht hoch genug zu schätzen. Sie sehen, wir haben gemeinsam viel erreicht. Dabei habe ich gern mitgemacht und hart gearbeitet. Natürlich haben wir auch Probleme in der Stadt, machen sich die Menschen Sorgen um die eine oder andere Entwicklung. Ich denke an die Kinderarmut, an immer noch zu viele Menschen, die keine Arbeit haben oder im Alter zum Amt gehen müssen. Armut produziert wieder Armut. Ein wichtiger Schritt in diese Richtung ist die Chancengleichheit für alle Kinder, egal, aus welchem Elternhaus sie kommen. Da ist noch jede Menge zu tun.
Die Stärke einer Stadt zeigt sich auch darin, wie sie mit ihren Schwächsten umgeht. Und da sehe ich, dass auch in diesem Bereich Großartiges geleistet wird. Ich denke an den Pädagogischen Mittagstisch, an die Tafeln, an die vielen Menschen, die ehrenamtlich oder im Hauptamt helfen. Ich glaube, dass es ganz wichtig ist, Hilfe zur Selbsthilfe zu geben.
Und dann will ich auch unser historisches Erbe und die Stadtgeschichte für uns und unsere Gäste wieder erlebbar machen.

Angelika Gramkow

Sucht man Frau Gramkow -
trifft man sie beim
Einkaufen in der Drogerie.
Sucht man die Bürgermeisterin Schwerins -
findet man sie bei
Gesprächen mit Investoren.
Sucht man die Politikerin
Angelika Gramkow -
ist sie bestimmt beim
Bürgergespräch.
Sucht man Angelika -
findet man sie auf dem
Weihnachtsmarkt.
Sucht man Geli -
findet man sie auf dem Fahrrad am Schweriner See.
Kurz: Sie ist eine mit uns, bei uns, von uns, für uns
in Schwerin.



Dipl.- Med. Siegfried Mildner

Neue Buga?



Sie war eine der erfolgreichsten Bundesgartenschauen, die es je gegeben hat. Fast 1,9 Millionen Besucherinnen und Besucher aus ganz Deutschland haben sie genossen. Aus dem Überschuss sind 3,5 Millionen Euro an die Stadt Schwerin gegangen. Ich werbe dafür, dass sich die Landeshauptstadt mit Unterstützung des Landes um eine neue Bundesgartenschau bewirbt, die einem Stadtsanierungsprogramm gleichkommt. Entscheiden sollen am Ende die Bürgerinnen und Bürger. Dass wir das können, haben wir bewiesen.



Angelika Gramkow war die erste Oberbürgermeisterin einer Landeshauptstadt, die nicht von der Union oder der SPD gestellt wurde. Dabei sollte es bleiben, denn Schwerin und Mecklenburg-Vorpommern sind etwas Besonderes. Sie ist eine in jeder Hinsicht taffe Frau, die die Bürgerinnen und Bürger und ihre Stadt liebt und sich höchst engagiert für sie einsetzt. Besser können es die Schwerinerinnen und Schweriner nicht treffen.

Dr. Gregor Gysi

Impressum
V.i.S.d.P.: Peter Brill
DIE LINKE. Schwerin
Geschäftsstelle
Martinstraße 1/ 1A
19053 Schwerin
Tel.: 0385/ 7587454
info@die-linke-schwerin.de
www.die-linke-schwerin.de

So wie wir heute wählen, ...

... werden wir morgen leben.Die Plattenbauten auf dem Großen Dreesch, in Neu Zippendorf und Mueßer Holz sind in Beton gegossene Geschichte. Jeder Block, jede Wohnung könnte ihre und die ihrer Bewohner erzählen. Die Menschen in diesen Stadtteilen haben sich erst über ihre Neubauwohnung gefreut, dann mit dem Stadtumbau gelitten und freuen sich heute über moderne Wohnviertel und das vielfältige Leben. Die Platte lebt dank der Verbundenheit und des Engagements der Menschen, die hier ihr Zuhause haben. Suchen wir nach Beispielen für das multikulturelle Miteinander von Menschen verschiedener Sprachen, Herkunft und Glauben, dann müssen wir nur hierher kommen. Wir können das! Seit den 1990er Jahren gibt es hier etliche Beispiele für kulturelle Vielfalt und friedliches Miteinander. Blicken wir auf unsere Stadt, werden wir allerorten auf Historisches und Zukünftiges stoßen. Das Schweriner Schloss mit seinem Garten wird gerade weiter modernisiert. Der bisherige Festsaal, in dem viele ihre Jugendweihe feierten, wird gerade zu einem modernen Tagungssaal umgebaut. Das Staatliche Museum erhält einen neuen Anbau, in dem neben Günther Ueckers Nagelkunstwerke zahlreiche Werke aus der Moderne des 20. und 21. Jahrhunderts demnächst gezeigt werden. Wir können nur gemeinsam die Geschichte unserer Stadt für uns und unsere Gäste erlebbar machen. Wir können nur gemeinsam in die Denkmale unserer Stadt eine moderne Nutzung bringen. Die Bewerbung des Schweriner Schlossensembles für die Welterbeliste ist unsere gemeinsame Aufgabe, nur so können wir Schwerin noch attraktiver und noch anziehender machen. In dem Wort „Liebe“ steckt für mich Solidarität, Gerechtigkeit, Chancengleichheit. Damit Schwerin sich weiter sozial und gerecht, demokratisch und tolerant, identitätswahrend und modern entwickelt, braucht es eine starke LINKE in Stadt und Land.



Immer mit dabei - beim Spendenlauf der Berufsschule Wirtschaft und Verwaltung, organisiert von Schülern für gute Zwecke

Helmut Holter

In der Stadt das Machbare umsetzen



An der Seite der Streikenden

Fünf Jahre sind vergangen, seit meine Partei mich 2011 das erste Mal zum Direktkandidaten für den Wahlkreis 8 wählte. Als Betriebsratsvorsitzender eines großen Servicecenters in der Landeshauptstadt lagen die Themen auf der Hand. Den Beschäftigten eine Stimme im Landtag geben, das war mein Leitmotiv. Und so habe ich es gehalten: Gute Arbeit, gute Löhne, betriebliche Gesundheitsförderung und Arbeitsschutz sowie eine Gestaltung der sich rasant verändernden Arbeitswelt, die nicht nur technische Innovation und Wettbewerbsfähigkeit im Blick hat, sondern auch die Belange der Beschäftigten berücksichtigt, dafür habe ich mich engagiert. Dabei hilft mir, dass ich mich in der Stadt- und Landespolitik sowie ehrenamtlich gleichermaßen engagiere. Auf diese Weise habe ich entscheidend dazu beigetragen, dass unsere Stadt als eine der ersten im Land bei kommunalen Auftragsvergaben die Zahlung des Mindestlohnes einforderte. Gleiches gilt für die heute selbstverständliche Mitarbeit von Betriebsräten in den Aufsichtsräten kommunaler Unternehmen. Trotz sinkender Zahlen gibt es auch in Schwerin immer noch viel zu viele von Arbeitslosigkeit betroffene Menschen. Als für die Arbeitsmarktpolitik zuständiger Abgeordneter meiner Fraktion konnte ich Einfluss darauf nehmen, dass sich unsere Stadt auch weiterhin an Arbeitsmarktprogrammen beteiligt und damit wenigstens einem Teil der Betroffenen wieder eine Perspektive gibt. Im Landtag die Regierung kontrollieren und alternative Vorschläge zur Diskussion stellen, in der Stadt das Machbare tun, dies möchte ich auch über den 4. September hinaus tun.

Henning Foerster